



# 1. Einwohnergemeindeversammlung Rünenberg

**Donnerstag, 3. Juni 2021, 20.15 Uhr**  
**Turnhalle Rünenberg**

---

**Vorsitz:** Thomas Zumbrunn

**Protokoll:** Tina Weiss

---

<b>Anwesend:</b>	Stimmbürgerinnen und –bürger	42
	Gemeinderätinnen und –räte	5
	Gemeindeschreiberin Tina Weiss (ohne Stimmrecht)	1

**Gäste:** Edith Binggeli von Stierli und Ruggli (nur für Traktandum 2)

**Presse:** Ulrich Frei (Volkstimme)

**Entschuldigt:** Gabriella Schaub  
Livian Schaub

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn begrüsst alle herzlich zur heutigen Einwohnergemeindeversammlung. Im Speziellen begrüsst er Edith Binggeli von Stierli und Ruggli und Roger Grieder (Technik).

Als Stimmzähler werden einstimmig Christian Bittel und Cornelius Bürgin gewählt.

Der Vorsitzende führt durch die Versammlung. Er stellt fest, dass die Einladung an die Haushalte rechtzeitig verteilt wurde.

## **Traktanden**

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020
2. Beschlussfassung über die Revision des Strassenreglements
3. Genehmigung der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde 2020
4. Genehmigung eines Nachtragskredits für die Grüngutsammelstelle
5. Genehmigung eines Nachtragskredits für eine Studie «Altes Schulhaus»
6. Verschiedenes

### **1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020**

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn informiert, dass im Protokoll beim Traktandum 3a Genehmigung eines Projektierungskredits über Fr. 190'000.— der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020 folgendes geändert wird: Allfällige Subventionen bei einem Neubau werden nicht bei «Swissbau» sondern beim «Swisslos-Fonds» eingeholt.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, das Beschlussprotokoll verlesen zu lassen.

://: Das Beschlussprotokoll wird verlesen und einstimmig genehmigt.

## **Traktandenliste**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, die Traktandenliste zu genehmigen.

://: Die Traktandenliste wird wie vorgeschlagen einstimmig genehmigt.

## **Verhandlungen**

### **2. Beschlussfassung über die Revision des Strassenreglements**

Viele Informationen wurden bereits in der Einladung kommuniziert. Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn erläutert die aus seiner Sicht wichtigsten Punkte.

Marcel Bürgin möchte wissen, ob die Anpassung der Hausnummern nicht ins Strassenreglement gehört.

Edith Binggeli von Stierli und Ruggli informiert, dass die Vergabe der Hausnummern in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Falls eine Anpassung der Hausnummern gewünscht wäre, müsste der Gemeinderat das an die Hand nehmen und umsetzen.

Thomas fragt in die Runde, ob das überhaupt jemand will. Die Frage wird von den restlichen anwesenden Personen verneint.

Marcel Bürgin ergänzt, dass es vor allem für auswärtige Personen mühsam ist, mit der momentanen Nummerierung Gebäude zu finden.

Weiter möchte Marcel Bürgin wissen, ob eine Ausarbeitung einer 30er-Zone nicht Bestandteil eines Strassenreglements wäre.

Edith Binggeli von Stierli und Ruggli erläutert, dass eine 30er-Zone nicht im Strassenreglement geregelt wird, sondern eine polizeilirechtliche Angelegenheit ist.

Es gibt in Rünenberg verschiedene Einfahrten in die Hauptstrasse, bei welchen man Vortritt hat, aber keine Stoppschilder oder ähnliches angebracht sind. Stefan Grieder fragt nach, ob das ins Strassenreglement gehört.

Bruno Bitterlin erklärt: Bei den Kantonsstrassen wissen wir, wo diese verlaufen. In vielen Gemeinden sind manche Strassen als Hauptstrassen deklariert, haben aber nur Nebenstrassen-Charakter. Deshalb gilt grundsätzlich Rechtsvortritt.

Thomas Zumbrunn fragt nach, weshalb es in Kilchberg nun die angedeuteten Markierungen hat und in Rünenberg nicht.

Gemäss Bruno Bitterlin werden Rechtsvortrittsmarkierungen angebracht, wenn nicht klar ersichtlich ist, ob eine Strasse von rechts einmündet, bei welcher Rechtsvortritt gegeben ist.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, dem revidierten Strassenreglement für das gesamte Gemeindegebiet zuzustimmen.

://: Dem revidierten Strassenreglement für das gesamte Gemeindegebiet wird mit 46 Ja und 1 Enthaltung zugestimmt.

### **3. Genehmigung der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde 2020**

Der Vorsitzende führt durch das Geschäft und erläutert die wichtigsten Positionen.

Die Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde schliesst bei einem Aufwand von Fr. 3'284'904.45 und einem Ertrag von Fr. 3'333'860.41, mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 48'955.96 ab (budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 233'250.00). Der Ertragsüberschuss wäre effektiv um Fr. 100'000.00 höher ausgefallen. Der Gemeinderat hat entschieden, diesen Betrag als Vorfinanzierung für die Investitionen in die neue Turnhalle bzw. das neue Sport- und Kulturzentrum zu verwenden. Somit können die zukünftigen Abschreibungen an dieser Investition entlastet werden.

Zwei Umstände haben die Rechnung positiv beeinflusst. Erstens wurden die Zahlungen an die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Gelterkinden-Sissach, kurz KESB, bereinigt, was zu einer Entlastung des Aufwands von knapp Fr. 67'000.00 führte. Zweitens wurden die noch vorhandenen Rückstellungen über Fr. 40'609.00 für die Basellandschaftliche Pensionskasse vollständig aufgelöst.

Auf der Gegenseite hat sich der knapp Fr. 300'000.00 tiefere Finanzausgleich negativ auf die Rechnung ausgewirkt. Dies ist auf die sehr hohen Steuereinnahmen aus den Vorjahren zurückzuführen.

Michael Handschin empfiehlt, um die Negativzinsen zu umgehen, das Geld auf mehrere Konten zu verteilen.

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn entgegnet, dass dies bereits gemacht wurde und die Finanzverwalterin Franziska Mahrer in Abklärung mit der Post und der BLKB ist.

Michael Handschin hat privat ebenfalls mit der Bank verhandelt und er muss keine Negativzinsen mehr bezahlen.

Monika Grieder verliest den Bericht der Rechnungsprüfungskommission.

Sie empfiehlt der Versammlung, die Rechnung 2020 der Einwohnergemeinde zu genehmigen.

Antrag:

Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2020 geprüft und beantragt, ebenso wie der Gemeinderat, die Rechnung der Einwohnergemeinde zu genehmigen.

://: Die Jahresrechnung 2020, welche mit einem Aufwand von Fr. 3'284'904.45 und einem Ertrag von Fr. 3'333'860.41 sowie einem Ertragsüberschuss von Fr. 48'955.96 abschliesst, wird einstimmig genehmigt.

#### **4. Genehmigung eines Nachtragskredits für die Grüngutsammelstelle**

Die Grüngutsammelstelle „Steingrueben“ wurde der Gemeinde bei der Sanierung der Müntelstrasse vom Kanton abgesprochen. Der Gemeinderat suchte anschliessend nach Alternativen für den Standort und die Art der Grüngutentsorgung. Schliesslich wurde ein Baugesuch für eine Mulde inkl. Podest eingereicht (Standort „Steingruben“).

Das Bauinspektorat hat das Baugesuch für die Grüngutsammelstelle auf der Parzelle 322 bewilligt (Steingrueben). Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets für das Jahr 2021 noch unklar war, ob, an welchem Standort, in welcher Ausbauvariante und zu welchem Zeitpunkt die Grüngutsammelstelle realisiert werden kann, fehlt ein entsprechender Betrag im Budget 2021. Deshalb beantragt der Gemeinderat einen Nachtragskredit, mit welchem das Projekt umgesetzt werden kann.

Für die Erstellung der Grüngutsammelstelle rechnet der Gemeinderat mit folgenden Kosten:

- Mulde: ca. Fr. 10'000.00
- Geländeanpassungen, Kette und Beschriftungen: ca. Fr. 2'000.00

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. Fr. 12'000.00.

Karl Grieder ist von der neuen Lösung nicht sehr angetan. Im Herbst hat er drei Anhänger (1,5 auf 2 Meter) mit Grüngut. Er geht davon aus, dass es mit den kleinen Öffnungen der Mulde viel aufwändiger sein wird, das Grüngut abzuladen.

Karl Grieder ist der Meinung, dass die Sammelstelle ausser dem Kanton vorher allen gepasst hat.

Thomas Zumbrunn entgegnet, dass das nicht ganz der Wahrheit entspricht, da diese Art der Entsorgung durch die Kehrrichtentsorgungsgebühren der ganzen Bevölkerung querfinanziert wird.

Stefan Lang kommentiert, dass viele andere Gemeinden Grüngutcontainer haben.

Heinz Bitterlin fragt sich, ob man denn auch die schlechten Lösungen der anderen Gemeinden übernehmen muss.

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn erwartet, dass nur wenige solch grosse Mengen entsorgen müssen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, einen Nachtragskredit über Fr. 12'000.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung 2021 (Sonderfinanzierung Abfallentsorgung) für die Realisierung der Grüngutsammelstelle zu genehmigen.

://: Der Nachtragskredit über Fr. 12'000.— zu Lasten der Erfolgsrechnung 2021 (Spezialfinanzierung Abfallentsorgung) wird mit 40 Ja, 3 Nein und 4 Enthaltung genehmigt.

## **5. Genehmigung eines Nachtragskredits für eine Studie «Altes Schulhaus»**

Der Gemeinderat präsentierte an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020 seine Immobilienstrategie. Dabei zeigte er auf, dass die gemeindeeigenen Bauten im Gesamten relativ schlecht ausgelastet sind. Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, die Situation genauer abzuklären und wenn möglich das Angebot an öffentlich nutzbaren Räumen bei der Turnhalle zu konzentrieren und in ihrem Umfang zu reduzieren.

Gemäss dem Beschluss der Gemeindeversammlung hat die Planungs- und Baukommission ihre Arbeit aufgenommen. Die Projektierungsarbeiten zum Neubau der neuen Turnhalle resp. des Sport- und Kulturzentrums sind angelaufen. Die Planungs- und Baukommission und der Gemeinderat werden unter dem Traktandum «Verschiedenes» über den Stand der Arbeiten berichten. Parallel dazu möchte der Gemeinderat nun die möglichen Varianten zur zukünftigen Nutzung des «Alten Schulhauses» untersuchen. Dazu fand Ende April eine Begehung der Räumlichkeiten statt und die Firma Rosenmund & Rieder Architekten aus Liestal hat dem Gemeinderat eine Offerte für eine entsprechende Studie unterbreitet. Vor der Auftragsvergabe will der Gemeinderat der Bevölkerung die Absicht der Studie erläutern und mit einem Antrag über einen entsprechenden Nachtragskredit über den Grundsatz abstimmen lassen, ob über Nutzungsänderungen oder über den Verkauf des «Alten Schulhauses» überhaupt weiter nachgedacht werden soll.

Folgende Varianten werden in der Studie überprüft:

- belassen
- Sanierung zu öffentlichen Nutzungen
- Sanierung zu Wohnungen (d.h. Turnhallen-Neubau inkl. Nutzungen «Altes Schulhaus»)
- verkaufen (d.h. Turnhallen-Neubau inkl. Nutzungen «Altes Schulhaus»)

Bruno Bitterlin fragt nach, ob es nicht sinnvoller wäre, abzuwarten und bei der weiteren Planung der Turnhalle zu schauen, was überhaupt möglich ist.

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn erklärt, dass die Planungs- und Baukommission zur weiteren Erarbeitung des Projekts eines neuen Sport- und Kulturzentrums vorgängig wissen muss, welche Räumlichkeiten integriert werden sollen.

André Kummli begrüsst die Studie. Er hat erwartet, dass die Studie früher durchgeführt wird. Eine Strategie sollte man vorher festlegen.

Urs Grieder war an der letzten Gemeindeversammlung im Dezember überrascht, wie klar und schlüssig der Gemeinderat seine Vorstellungen betreffend Überarbeitung des Liegenschaftsportfolios präsentierte. Urs Grieder ist der Meinung, wenn man sich auf wenige Standorte konzentriert, dass die Auslastung erhöht und die Fläche wirtschaftlich besser genutzt werden könnte. Die Sanierung des Alten Schulhauses wurde von der damaligen Planungs- und Baukommission auf einen siebenstelligen Betrag geschätzt. Man müsste bei einer Sanierung hohe Kosten in Kauf nehmen. Für Alterswohnungen sind die Räumlichkeiten nicht ideal. Die Bürgergemeinde Zeglingen muss ihre Wohnungen oft ausschreiben. Urs Grieder ist nicht der Meinung, dass es die Aufgabe der Gemeinde ist, sich um Wohnungen in der Gemeinde zu bemühen. Der Gemeinderat hat an der letzten Einwohnergemeindeversammlung die Möglichkeiten klar kommuniziert. Urs Grieder findet, dass man sich das Geld für die Studie sparen kann.

Thomas Zumbrunn ergänzt, dass private Projekte in Entstehung sind, bei welchen Alterswohnungen vorgesehen sind.

Thomas Tribelhorn ist Mitglied der Planungs- und Baukommission. Er ist der Meinung, dass wenn der Kredit über die Studie abgelehnt wird, beschlossen werden soll, ob das alte Schulhaus verkauft werden soll oder nicht.

Markus Vogt, Präsident der Planungs- und Baukommission, ergreift das Wort. Er informiert die Anwesenden darüber, was die Planungs- und Baukommission in letzter Zeit gemacht hat und wie die weitere Planung aussieht. Der Start des Bauvorhabens ist im Jahr 2023 geplant. Die Bevölkerung soll anhand von Informationsveranstaltungen auf den neusten Stand gebracht werden. Wenn der Antrag für die Studie abgelehnt wird, heisst das für die Planungs- und Baukommission, dass das Alte Schulhaus bzw. dessen Räumlichkeiten nicht mehr relevant sind für die weitere Planung der Turnhalle. Die Planung in Bezug auf die Räumlichkeiten der Kita, der Verwaltung und des Gemeinderats, in welcher Form auch immer, sind wichtig für die Turnhallenplanung. Auf Grund dessen soll die Studie durchgeführt werden.

Urs Grieder sagt, dass an der letzten Gemeindeversammlung argumentiert wurde, dass Verwaltungsräumlichkeiten am Standort Rünenberg allenfalls gar nicht mehr nötig wären. Die Kita und das Gemeinderatszimmer kann in der Turnhalle untergebracht werden. Das hat sich der Gemeinderat ja bereits vorgängig überlegt. Wenn die Studie abgelehnt wird, heisst das nicht, dass die Bevölkerung an einer Umnutzung des alten Schulhauses nicht interessiert wäre. Gemäss Urs Grieder ist es, wie bereits gesagt, nur nicht nötig nochmals Geld für eine Studie auszugeben. Die Planung der Räumlichkeiten in der Turnhalle kann auch ohne Studie in Angriff genommen werden.

Torben Müller möchte wissen, ob man das Ergebnis der Studie abwartet, bevor man die weitere Planung der Turnhalle fortsetzt?

Thomas Zumbrunn antwortet, dass, sobald die Studie vorliegt, die Planungs- und Baukommission die zusätzlichen Räume in die Planung miteinbezieht.

Für Karl Grieder steht ein Verkauf des alten Schulhauses nicht definitiv fest. Macht man die Studie nicht, fragt man sich, ob es nicht eine bessere Variante geben würde. Die Studie kostet nicht sehr viel und liegt sicher in angemessener Frist vor. Aufgrund dessen soll die Studie gemacht werden, damit man eine Entscheidungsgrundlage hat.

Urs Grieder will die Erwartungen nicht dämpfen, aber er geht nicht davon aus, dass die Studie sehr aussagekräftig sein wird. Das Architekturbüro arbeitet ca. 16 Tage an der Studie. Teilt man die Zeit auf die vier Varianten und abzüglich der Berichterstellung auf, ergeben sich etwa drei Arbeitstage pro Variante. Die Studie kann also gar nicht aussagekräftig sein.

Markus Vogt wäre froh, wenn ein Entscheid gefällt werden würde. Eine Planungsgrundlage fehlt für das Alte Schulhaus, was eine weitere Erarbeitung des Projekts Turnhalle erschwert. Die Diskussionen sind sehr kontrovers. Aufgrund dessen geht er nicht davon aus, dass alle zu einer Variante für die zukünftige Nutzung des Schulhauses tendieren.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, einen Nachtragskredit über Fr. 16'000.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung 2021 für eine Studie zu genehmigen, welche die Nutzungsvarianten für das das «Alte Schulhaus» inkl. Kostenschätzung aufzeigt.

://: Der Nachtragskredit über Fr. 16'000.— zu Lasten der Erfolgsrechnung 2021 wird mit 22 Ja, 17 Nein und 8 Enthaltungen genehmigt.

## 6. Verschiedenes

### a) Projekt Kreisschule Rü-Ki-Ze

Gemeinderätin Rebecca Gröflin informiert wie folgt: „Wir sind auf dem Weg und haben mittlerweile den Kreis der Arbeitsgruppe ein wenig erweitert, und zwar mit je einer Vertretung des Schulrates der jeweiligen Gemeinden und den beiden Schulleiterinnen. Den Startpunkt unserer Kreisschule haben wir auf das Schuljahr 2023/24 festgelegt, natürlich immer unter der Voraussetzung, dass unsere Einwohner und Einwohnerinnen dem Projekt zustimmen werden. Zurzeit sind wir dabei, Informationen zu sammeln, wie z.B. Kosten, Transport, Infrastruktur etc. und zu bearbeiten. Sobald wir Konkretes vorweisen können, werden wir die Konvente, die Eltern und alle Einwohner und Einwohnerinnen zu einer Info- und Frageveranstaltung einladen.“

### b) Einführung kommunales Initiativrecht

Die Einführung des kommunalen Initiativrechts hat eine Änderung der Gemeindeordnung zur Folge. Die Gemeindeordnung muss via Beschluss an der Einwohnerversammlung und obligatorischem Referendum an der Urne genehmigt werden. Da wahrscheinlich in naher Zukunft auch noch andere Punkte in der Gemeindeordnung geändert werden müssen, wurde in Absprache mit Antragsteller Thomas Tribelhorn entschieden, dass mit der Einführung des kommunalen Initiativrechts noch zugewartet wird.

### c) Mattenfest am 4. September 2021

Gemeinderätin Stephanie macht Werbung für das Mattenfest bei den Linden.

Zu guter Letzt wird Agathe Bitterlin, langjähriges Mitglied des Wahlbüros, verabschiedet.

Walter Köstinger stellt einen Antrag: Die Öl- und Gasfeuerungskontrolle Rünenberg ist eine der wenigen Gemeinden im Kanton, welche nicht liberalisiert wurde. Walter Köstinger stellt den Antrag das Reglement betreffend den Kontrollen zu ändern.

Der Antrag wird durch den Gemeinderat geprüft.

Marcel Bürgin fragt, ob er der Einzige ist, der sich am höheren Verkehrsaufkommen seit der Eröffnung des Honigwegs bei der Schulstrasse stört? Der Verkehr ist seiner Ansicht nach zwar weniger geworden, aber immer noch vorhanden.

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn stellt die Frage in die Runde. Von der Versammlung ist niemand sonst wirklich betroffen. Messungen durch die Polizei sind in Auftrag gegeben. Thomas Zumbrunn hofft noch immer, dass das Interesse am Honigweg abflachen wird.

Marcel Bürgin ist der Meinung, dass man sich Gedanken machen soll, ob allenfalls die Strassenführung zum Honigweg geändert werden kann. Schliesslich gab es die Schulstrasse vor dem Honigweg und es ist nicht die Aufgabe der Anwohner und Anwohnerinnen sich mit diesem Thema alleine auseinanderzusetzen.

Der Antrag wird ebenfalls geprüft.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gestellt werden, kann der Vorsitzende die Versammlung schliessen. Er dankt allen Anwesenden für das Interesse und das Erscheinen.

Schluss 22.15 Uhr

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Präsident:

Die Schreiberin:

Thomas Zumbrunn

Tina Weiss